

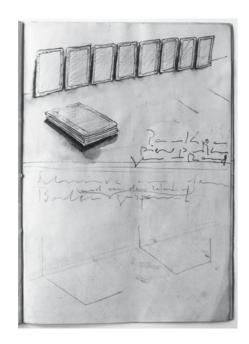
## FRANZ ERHARD WALTHER EXHIBITION 2010

KOW BRUNNENSTR 9 D-10119 BERLIN +49 30 311 66 770 GALLERY@KOW-BERLIN.COM

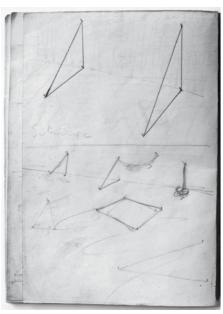


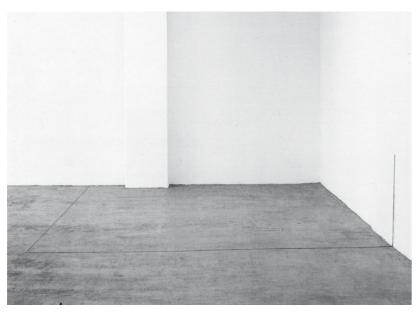
Franz Erhard Walther

Zwei Stapel, 60 parts
From: Gesang der Wollgarnhüllen,
1962–1963
Envelopes, paper, glue
Two stacks, 11.3 x 9.5 x 16 cm each









Franz Erhard Walther

Zwei Seiten aus einem Notizbuch, 1962-1963

Sieben Werkgesänge, Exhibition at Galerie Junge Kunst, Fulda, 1964

Raum, 1963 (reconstruction, 2010) Hemp cord, 10 m long, four steel nails



Franz Erhard Walther

Raum, 1963 (reconstruction, 2010) Hemp coard, 10 m long





Configuration from the work group Gesang des Lagers (Nr.15), 1989–1990 Cotton fabrics, 7 parts 180 x 120 x 11 cm

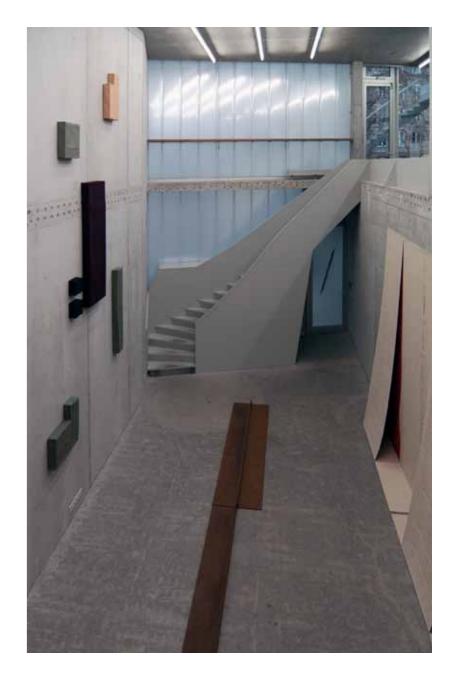






Franz Erhard Walther

Vier Schreitsockel, gleiche Längen, 1975 Steel plates, 10 mm, 4 parts, 265 x 38 x 7 cm each





Franz Erhard Walther

Mit drei Kammern, 1980 Cotton fabrics, 3 parts, 365 x 600 x 40 cm Franz Erhard Walther Foundation







Franz Erhard Walther

Mit drei Kammern, 1980 Cotton fabrics, 3 parts, 365 x 600 x 40 cm Franz Erhard Walther Foundation

Vier Schreitsockel, gleiche Längen, 1975 Steel plates, 10 mm, 4 parts, 265 x 38 x 7 cm each







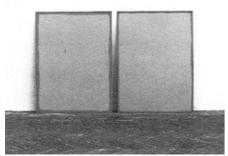


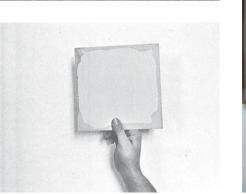
Franz Erhard Walther

Exhibition view

Gefaltetes Tuch (gesäumt), 1963 Franz Erhard Walther Foundation









Franz Erhard Walther

Pappen mit Ölrand (Zeit), 1962 (photo document)

Neun Karten, achtzehn Felder, 1962 (photo document)

Rahmenzeichnung, 1960 Gouache, grease crayon and opaque white on solid paper, 14.5 x 21.3 cm Franz Erhard Walther Foundation

Rahmenzeichnung, 1962 Pencil on paper, 21 x 14.7 cm Rahmenzeichnung, 1962 Sepia on light brown paper, double-sided

Gruppe von kleinen Rahmenzeichnungen, 1963 Gouache on paper, 10 pieces, 14.9 x 10.5 cm each

Rahmenarbeit, 1962 Adhesive tape on fibre board 50.7 x 39 cm









Franz Erhard Walther

Nesselorden, 1963 (photo document)

Handstück mit Wülsten, 1963 Corrugated cardboard, nettle, glue, 24 x 55.6 x 1.6 cm

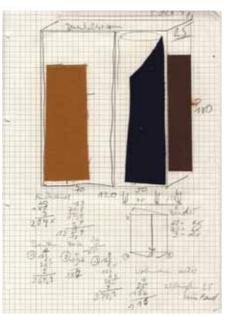
Schwere Nesselpackung, 1962-1963 Wood, nettle, glue, 36.7 x 28.7 x 2 cm Franz Erhard Walther Foundation

2 x 2 Nesselorden, 1963 Franz Erhard Walther Foundation

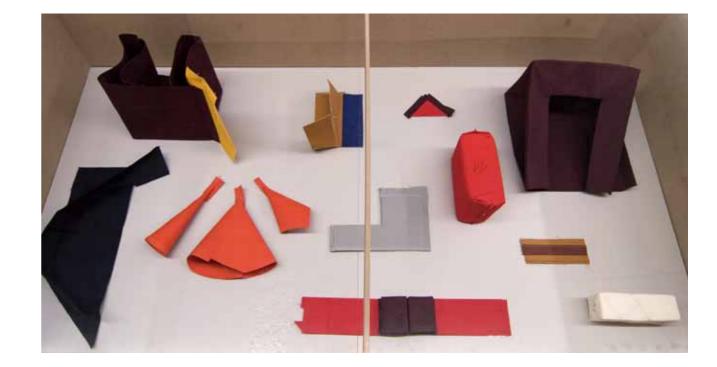








Test pieces and technical drawings from Johanna Walther's studio



Test pieces from Johanna Walther's studio

## GESPRÄCH ZWISCHEN ERICH WITSCHKE UND JOHANNA WALTHER AM 4.5.1993 IN HOFBIEBER

Wie kam as donn zu dieser Emdeckung des resen Materials konzeptionell von Innen zuch Außen abnamen. Auch daz, was man nicht sieht,

J. W. Ich bor Kind einer Schreiderfamilie, und wenn mich Franz. E. W. Die Stramigkeit von Innen und Außen, ist das ein Formkriterium? -benachte, gingen wir immer in die Werkstatt. Die ersten Stoffe, z.B. für die Schichtungen aus Pappe und Fitz und für die Vortemen des Schnstückes. J. W. Mein Bewuftstein fondert diese Stimmigkeit, für nich sind haben wir aus der Werkstaft meinen Väters ertwendet: Futterstoffe, Biggel decken, Nessel.

E.W. Sie wurzeln beide in alten Handwerkertraditionen und

Franz Erhard kommt aus winer Bäckerei.

Sehon Sie in Franz Erhard Walthers frühen Arbeiten eine

hangen, Follangen. Das hat übrügens sein Vales, der Blickermositer, ange-sichts der ersten Publikation von frühen Arbeiten spontan ausgedrückt. Dann sahen wir es auch. Dat war für mich eine wichtige Erfahrung über die Wirge der E. W. Sie erwählten vorher gerade Kraft. Wer die Stoffe kennt, weiß 64

1. Werksatz und den Wandformationen?

J. W. Nein. Die Nährorgänge entsprechen immer dan Erfordernissen: Herzieben zu schwer ist, der Arbeiten und den Entscheidungen, die dans gebrüffen worden sind, und (...) anhand exakter Pläne auch telefonisch über Details verständigen

sie müssen stelf sein, brauchen Standfestigkeit.

Sie sind appreliert, dadurch werden nie besondere stelf und unterstütze ich - und das gilt heute noch. fest. In der Antangszeit haben wir Stoffe gekauft, so wie sie industriell heng-estellt worden. (...) Seit enigen Jahren ist es uns möglich, die Stoffe ein-E. W. Oredig Jahre, fast ein Leben lang nähen Sie jetzt für Franz Richan zu laneen

Damit setzt sich Franz Erhard auswinander.

Das Material ist durchaus unterschiedlich und hat bestimmte Zu Ihrer Frage nach dem Künstlerischen in meiner Arbeit. auch die Arbeiten

Ation der Form nicht zum Selbstrweck werden. Die Arbeit muß. Stadburcherweitung. Ptr. Erich Witschie, Köln 1903

positive Energien habon. Eine anders "Ragel" ist min, daß ich beim ersten Fehler für den Tag aufhöre.

E. W. Sie gehen sehr emotional an die Arbeiten heran.

rung mit seiner Horkunft aus handwerklicher Tradition? J. W. Ja, auch, in der Rusität drüngt sich mir in diesem Zusammen Killen Arbeiten and u.s. Schichburgen, die Bearbeitung von Bildrinderen und Dittillenen. Bildkirpern und Teilungen formal aus der Bilderein berleitbar:

Aufbeur von Kuchen, Beckbischelapet, geschreitbere Teighormen, Backformen.

wie schwer ere zu bewegen sind.

J. W. Natürlich. Ich ziehe die gesante Fläche über den Tisch. Besteht für Sie ein Unterschied im Nähvorgang zwischen dem Beim Zusammerbau winer Wandformation können das 30 Meter in einem und den Wandformationen?

Beim Zusammerbau winer Wandformation können das 30 Meter in einem und den Wandformation können das 30 Meter in geknittert werden, muß für die Nähte richtig liegen, weil er zum Hile- und

J. W. Wir waren damals 1958 in Folds ein Kreis junger Menschen, die Können Sie etwas zu dem Material, zu den Stoffen der Wand Kurst machen wollten. Einige studierten Konstranbung, andere entschieden sich für das Studium der Presen Kunst und werder andere studierten an Werkkunstachden Gebreuchegraphik. Ich ging noch aufs Gymnasium und Die Stoffe bestehen aus Naturfasse. Baumwolfe oder Lainen, male viel in meiner Freizeit. Seltsamerweine habe ich nie ein Bild von mir zur Galerie des Kunstkreises gebracht. Bei den Diskussionen und Ausstellungen war ich mehr Auge und Ohr und machte mit mein Bild von den Denensionen der Kunst, der Impuls, selbst zu malen, verebbte. Franz Erhands Vorstellungen und Fragen haben nich sehr beeindruckt, so daß für nich kler war das

Ethard Walther

J. W. Ja, and her bemake ich mich, kompetent und erforderisch zu auf mital-hausste. sein, miglicherweise aus dem ursprünglichen Anlegen heraus, "die adäquate Form" für seine Ideen zu finden. Mein Miteriken bei der Entstehung der Arbeit von Franz Erhard ist für mich

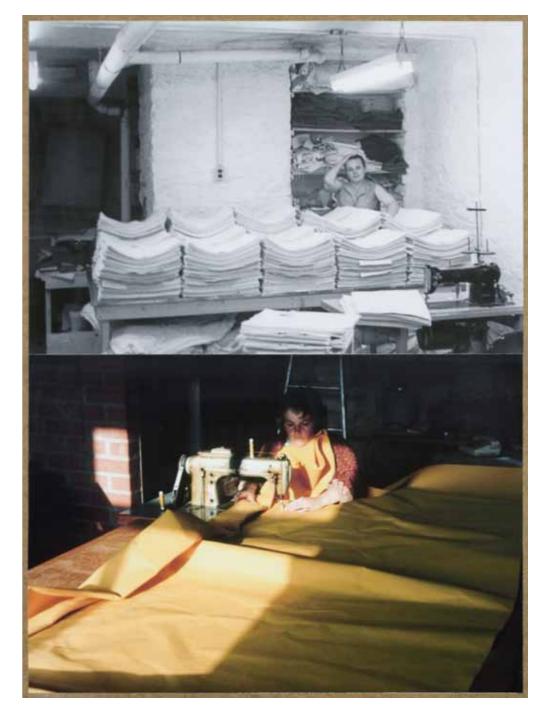
wen der idealistische Einzatz für eine Überzeugung nicht vergeblich ist. Die Impulse der Kunst der 60er Jahre und die Konsequenzen, die sich daraus gezogen habe, sind ein bis heute eine tragfähige und offene Basis in mainere

die nur Die letzlich konnen. Beeinflussen ihre Erfahrungen sicht in Walthers Anderem Werkbegriff hat auch die Rolle des Könstlere eine Neudefinition erfahren. Das beantwortet möglicherweise litre Frage...

Marchmal muß man die Statik einfach ausprobieren. Auch starf - Quelle: Franz Erhard Walther: Antworken, Dinstalskunde Külle, Evangelanden

Conversation between Erich Witschke and Johanna Walther

Excerpt from: Franz Erhard Walther, Antworten. Trinitatskirche Köln, 1993

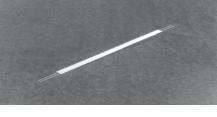


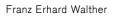
Johanna Walther, studio 436 East 75th Street, New York, 1969 and studio Fulda, 1981











#5, 1. Werksatz, Elfmeterbahn, 1964 Plastic, nettle, foam, linen strips, lawn straps, 1100 x 55 x 1.5 cm, straps, 16 cm each

Photo documents by Rainer Ruthenbeck and Timm Rautert







Franz Erhard Walther

## Exhibition view

Center: #4, 1. Werksatz, Beinstück, 1964 Black lining fabric, foam (originally felt cotton), 135 x 37 x 2 cm, straps, 78 cm each





Kissen, 1962 24 x 30.5 x 1.5 cm Franz Erhard Walther Foundation

Drei Blätter mit gewölbtem Rand, 1962 Paper, adhesive tape, 3 parts 69.5 x 49.5 cm each



Franz Erhard Walther

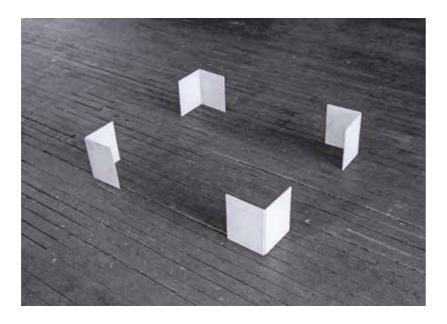
Kissen, 1962 24 x 30.5 x 1.5 cm Franz Erhard Walther Foundation







Proportionsbestimmungen, 1962 / 1972 (Proportionsbestimmung I, 1962, 31'10 min, Proportionsbestimmung II, 1972, 8'03 min) Video, loop, 39'16 min Production of Gerry Schum Fernsehgalerie





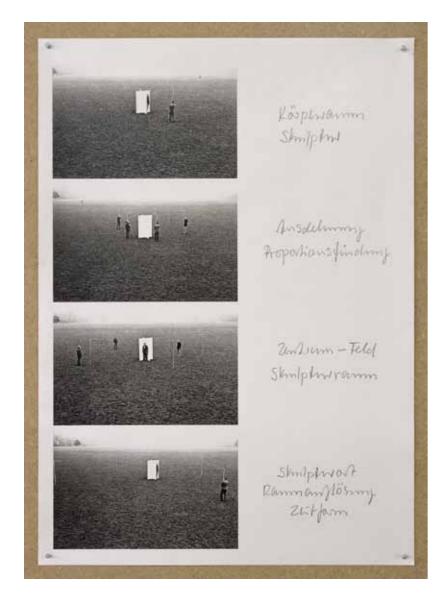


Franz Erhard Walther

Vier Stellecken, 1963
Fibre board, untreated cotton, glue, 4 x 23.5–24 x 0.6 cm (opened)
Franz Erhard Walther Foundation

Photo document by Timm Rautert







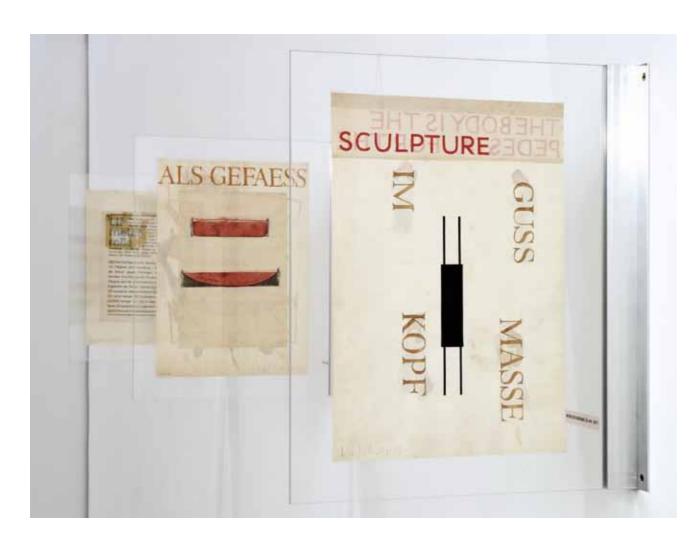
Franz Erhard Walther

Ausdehnung mit Zentrum, 1972 Laser print and drawing, 2010



Franz Erhard Walther

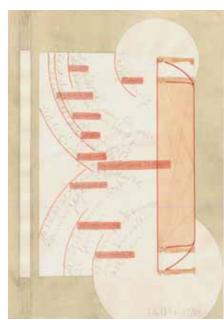
Ausdehnung mit Zentrum, 1972
Two fibre boards, 220 x 150 x 1 cm each
Four iron angled posts, 235 cm each,
0.75 cm diameter

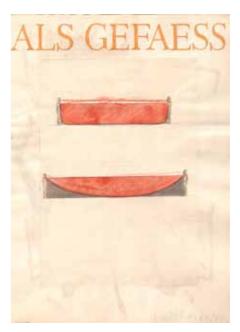


Franz Erhard Walther

Werkzeichnungen, 1964-1971 Franz Erhard Walther Foundation









Franz Erhard Walther

Werkzeichnungen, 1964-1969 Franz Erhard Walther Foundation



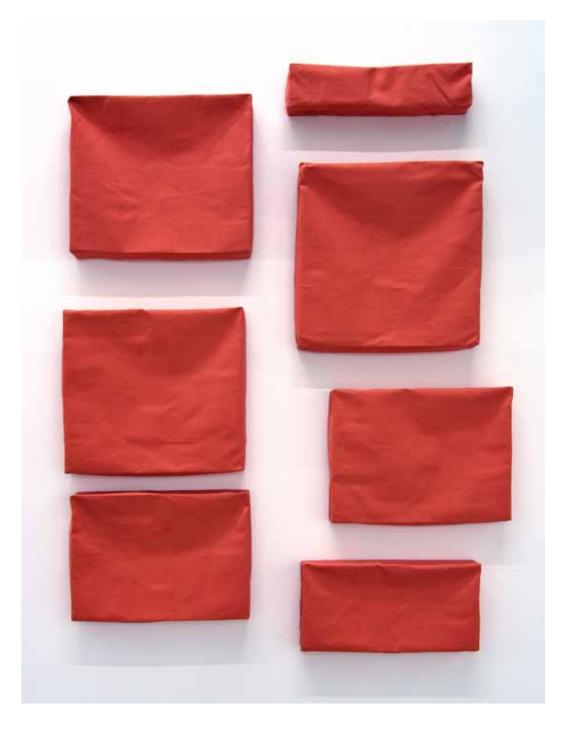
Sonate, 1958 Pencil and tempera on paper 39.5 x 60 cm





Franz Erhard Walther

Configuration Hellgrau, 1992-1993 Cotton fabric 180 x 130 x 11 cm (8 parts)



Franz Erhard Walther

Configuration Rosa, 1992-1993 Cotton fabric 180 x 130 x 11 cm (8 parts)





Configuration Chamois, 1992-1993 Cotton fabric 180 x 130 x 11 cm (7 parts) Franz Erhard Walther Foundation

Form V, 1994 Cotton fabric and foam 270 x 140 x 25 cm (3 parts)



Franz Erhard Walther

Form R, 1994 Cotton fabric, foam, wood 180 x 36 x 20 cm (6 parts)



The work of Franz Erhard Walther has attracted critical attention since the mid 1960s, and it becomes increasingly apparent not only how much he contributed to the development of an action-oriented concept of art in the second half of the 20th century, but also how his position continues to serve younger artists as inspiration. The notion that one is permitted to look at art but not touch it, that there is some impregnable boundary between a work of art and our physical selves, our demeanor, our social roles, continues to provoke opposition. Walther was one of the forerunners in this protest, an exponent of a relational aesthetic *avant la lettre*, one that takes into account the physical nature of the work of art on a substantial level.

Walther's work has been included in four documenta exhibitions. Since 1963 he has consistently championed the concept of sculpture as performance and participation, the notion that art is a collaborative event in which artist and public contribute on an equal footing. For Walther the "meaning" of a work has always been primarily what results from this collaboration, not something to be discovered through detached and solitary contemplation. His uncomplicated, straightforward objects and installations address their viewers with partly tactile, partly intellectual stimuli; they trigger the temptation to act, the desire to experience things in a physical way, and question their viewers' positions in space and in relation to each other. As evolved over the last five decades, Walther's œuvre presents an exemplary variety of methodological approaches. It also illustrates the difficulties faced by any form of art that hopes for participation on the part of the public, with the intention of making the appreciation of art a more collective, even democratic enterprise.

Our exhibition reprises the central themes and approaches in Walther's work from the late 1950s to the present.

- We present the artist's variant of a minimalist aesthetic that we have chosen to call "participatory minimalism" (KOW ISSUE 1, 2009) as a way of distinguishing it from the canon of American Minimalist Art. In the period of early Minimalism, Walther conceived works similar in form but substantially different in intention. His sculptures, though intended as exhibition pieces, induce in viewers a desire to manipulate them and become physically involved. At the same time, the viewer's actual participation is itself expected to be minimal.
- We trace how Walther first questioned the confinement of the picture support and then transcended it between 1957 and 1963. His "escape from the picture" is apparent as an interest in open, flexible framing situations. The objects stitched out of fabric from his "First Work Set" (1963–69) can be seen as the conceptual and sculptural consequence of this search for a sustainably dynamic dimension in his plastic work, one that also characterizes his architectonic space modules of the 1970s. For the first time the stitching technique itself, developed by the artist beginning in 1963 and realized by Johanna Walther, is illuminated more precisely.
- Ever since he first practiced typography at the School of Applied Art in Offenbach, one of Walther's primary interests has been the formal organization of language, the design of text and idea. From the "Word Pictures" (1957) up to the "New Alphabet" from the years 1990–96, we illustrate how Walther's aesthetic program continuously mediates between pictorial space (in drawing and sculpture), textual space (including book space), as well as the physical space of the active subject, and questions how they are interrelated.

Franz Erhard Walther

Solo exhibition at KOW BERLIN 06.11.2010-05.02.2011

Text, photos, design: Alexander Koch Translation: Russell Stockman

© Franz Erhard Walther, KOW, Berlin 2013